NR. 2 / 25. FEBRUAR 2015 / 31. JAHRGANG

OFFIZIELLES ORGAN DES SCHWEIZERISCHEN AUTO- UND MOTORRADFAHRER-VERBANDES

MOTOR JOURNAL

Schweizerischer Auto- und Motorradfahrer-Verband SAM

Patrick Walther: Rücktritt als Aktiver, Neustart als Team-Manager

INTERVIEW MIT MOTOCROSS-SENIOREN-MEISTER DANIEL DOSSENBACH

DV IN BOSWIL AG: WILLKOMMEN!

URSI UND MARTIN SCHLÄPFER: NACH 15 JAHREN IST SCHLUSS

IN DIESER AUSGABE

MOTOR JOURNAL

HERAUSGEBER: Schweizerischer Auto- und Motorradfahrer-Verband SAM

ZENTRALPRÄSIDENT: vakant

VIZEPRÄSIDENT: Philipp Kempf, Ibergstrasse 66, 8405 Winterthur, Tel. 052 233 92 31, E-Mail: p.kempf@s-a-m.ch

ZENTRALVERWALTUNG: Stephan Kessler, Firststrasse 15, 8835 Feusisberg, Tel. 044 787 61 30, Fax 044 787 61 31, E-Mail: info@s-a-m.ch

REDAKTION: Gisela Hilfiker, Bachstrasse 11, 5623 Boswil, Telefon/Fax 056 666 16 47, Natel 079 679 48 52, E-Mail redaktion@s-a-m.ch

VERLAG/INSERATE: MOTOR-JOURNAL-Verlag, Henzmannstrasse 20, 4800 Zofingen, Telefon 062 745 96 49, E-Mail: motorjournal@ztonline.ch

DRUCK: Zofinger Tagblatt AG, Medien- und Printunternehmen, Henzmannstrasse 20, 4800 Zofingen, Tel. 062 745 93 93, Fax 062 745 94 19

ANZEIGENSCHLUSS: siehe Mediendaten

DRUCKAUFLAGE: 5500 Exemplare

Mitgliederdaten können im Interesse des Verbandes SAM für Werbezwecke verwendet werden.

Patrick Walther hängt den Crosshelm an den Nagel 12

EDITORIAL

Liebe Leser, Freunde und Kollegen

Mit der erfrischend neuen Gestaltung des SAM-MOTOR-JOURNALS ist unserer Redaktorin Gisela Hilfiker und den Leuten vom Zofinger Tagblatt eine Riesenüberraschung zum Jahresstart gelungen. Ich kann mich den vielen Lobesworten nur dankend anschliessen und freue mich bereits jetzt schon wieder auf die neue Ausgabe.
Weitere Schritte in dieser Richtung sind geplant, damit wir mit einem neuen Auftritt in die nächsten Jahre blicken können.
Erfreut haben mich auch die guten Zahlen von Verband und Sport, was doch beweist, dass der SAM auf Kurs ist. Dass alles so positiv ist, verdanken wir der tollen Zusammenarbeit aller Sparten und Gremien, wofür ich mich recht herzlich bedanken möchte.
Die Suche nach einem neuen Zentralpräsidenten hat sich ebenfalls als erfreulich erwiesen, haben sich doch drei Kandidaten dafür gemeldet. Der ZV hat sich für einen der Kandidaten entschieden und wird diesen der DV zur Wahl vorschlagen.
Bereits fand auch schon wieder die SWISS-MOTO in der Messe Zürich mit einem guten SAM-Auftritt statt. Hier wäre ein so toller Auftritt auch nicht möglich, wenn wir nicht immer unsere treuen Helfer dazu hätten. Eure Besuche haben uns sehr gefreut, und der eine oder andere Schwatz gehörte natürlich auch dazu.
Der Saison 2015 können wir gelassen entgegensehen, sind doch alle Termine im Trockenen und unsere Veranstalter bestens dafür vorbereitet.
Es freut uns natürlich auch, dass sich im Sport wieder neue Leute gemeldet haben, damit die abtretenden Personen ersetzt werden konnten.

Ich möchte mich auch bei allen Fahrern recht herzlich bedanken, die im SAM eine Lizenz gelöst haben und damit uns und unseren Veranstaltern beweisen, dass wir weiterhin für euch Gas geben können.

In diesem Sinn grüsse ich euch alle recht herzlich

Euer Sportpräsident Philipp Kempf

Weitere Inhalte

DV Boswil – Willkommen 8/9
Ursi und Martin Schläpfer 14/15
Rallye Monte Carlo 22/23

Nächste Ausgabe

Nr. 03 25. März 2015

www.s-a-m.ch

DANIEL DOSSENBACH,
MEISTER 2014 MOTOCROSS KATEGORIE SENIOREN

ETWAS GLÜCK, ERFA + KÖPFCHEN = MEISTE

Oft nah dran, und doch hats nie gereicht – Daniel Dossenbach gewinnt 2014 zum ersten Mal einen SAM-Meistertitel.

Auch nach über 25 Jahren auf den Motocross-Strecken dieser Welt ist Daniel Dossenbach immer noch voller Feuer für den Motorsport. Ein Porträt.

Gisela Hilfiker

Von der Motocross-Szene ist er kaum wegzudenken – seit über 25 Jahren fährt Daniel Dossenbach Rennen. Immer top vorbereitet steht er am Start. Viel Erfahrung, Kampfgeist und ein Quäntchen Glück verhalfen ihm zum Meistertitel der Kategorie Senioren im vergangenen Jahr. Die Freude darüber ist gross, und alle gönnen es ihm …

/// Foto: Ueli Hilfiker

Dani, du fährst seit vielen Jahren Motocross; oft warst du auf dem Podest, zuoberst aber nie. Wie gross ist deine Freude über den Titel bei den Senioren?

Ja, endlich hat es mal geklappt mit dem SAM-Titel. Ich war doch schon einige Male nah dran, aber immer hat mir das nötige Glück gefehlt.
Das Jahr 2014 hat für mich sehr schlecht begonnen, ich hatte dann nicht mehr mit einer grossen Chance gerechnet. Nach einem Arbeitsunfall und dazu noch einer Umstellung in der Firma wusste ich nicht, wie fit ich überhaupt in diese SAM-Saison starten kann.

HRUNG RTITEL

/// Foto: EeaA Entertainment

Ein Blickwinkel, aus dem seine Gegner Dani Dossenbach dieses Jahr oft sahen – von hinten.

Umso grösser ist jetzt natürlich die Freude über diesen Titel. Für mich ist es eine Riesenerleichterung. Nun kann ich mit ruhigem Gewissen zurückschauen und ich kann sagen, dass ich für meine Möglichkeiten das Maximum herausgeholt habe. Dieser Pokal hat mir noch in meiner persönlichen Sammlung gefehlt.
Eigentlich wäre jetzt doch der ideale sportliche Zeitpunkt zum Zurücktreten ... smile ...

In deinem Alter geniessen viele die Rennen als Zuschauer ... woher nimmst du die Motivation für all den Trainingsaufwand, für die Rennen?

Die Motivation ist immer noch die Freude am Motorradfahren. Ich fahre auch gerne weg zum MX-Trainieren und sehe das auch als Ausgleich zu meinem Job.
Ich war schon etliche Male in Kalifornien, Spanien, Italien, Frankreich, Belgien, Holland und Deutschland zum Trainieren und sehe das immer als Urlaub und Erholung. Auch die Kameradschaft unter den Fahrern und Betreuern mag ich sehr.

Weisst du schon, was du diese Saison machst?

2015 wollte ich eigentlich wieder mal etwas mehr auf die Rennstrecke und nicht mehr alle SAM-Rennen fahren.

Doch mit dem Titelgewinn ist nun eine neue Situation eingetreten und ich stelle mich dieser Herausforderung zur Titelverteidigung. Meine Leute im Hintergrund unterstützen mich nochmals für diese Saison und ich konnte sogar neue Sponsoren dazugewinnen.
Mir ist bewusst, dass das eine sehr schwierige Aufgabe ist, weil das Niveau für mich bei den Senioren recht hoch ist und wir viele gute Piloten am Start haben.

Du bist Mitinhaber der Firma Dossenbach AG in Baar (CNC Drehen und Fräsen), du und dein Bruder Andy habt die Firma von eurem Vater übernommen.

Wie bringst du die Doppelbelastung unter einen Hut?

Uffff ... Das fragte ich mich auch schon ein paar Mal selber. Zum Ausspannen bleibt mir wirklich nicht viel Zeit. Neben allem betreiben wir zu dritt noch ein privates 24-h-Fitness-Studio. Ich denke aber, mit der richtigen Organisation und Prioritätensetzen, mit guten Leuten im Hintergrund, funktioniert das irgendwie.
Natürlich auch wegen meinem Schatz Jeanine, denn sie mir hilft überall, wo sie nur kann!

Ihr stellt unter anderem auch Teile für die Autobranche her, welche in den Export gehen – ist der starke Franken für euch ein grosses Problem?

Die Aufhebung des Mindestkurses durch die SNB stellt die ganze Metallbranche in der Schweiz vor eine grosse Herausforderung. Aber ich denke, wenn sich der Euro bei 1.10 einpendelt und wir flexibel bleiben, Betriebskosten etwas senken und unsere Qualität mit unserem Know-how behalten, haben wir gute Chancen gegen die Euroländer. Wir haben jetzt doch schon seit einiger Zeit auch Konkurrenz von den Billiglohnländern (China, Indien, Portugal) erhalten, wo sie uns bei einfachen Aufträgen enorm unterbieten können. Mich stimmts aber trotz alldem zuversichtlich, weil ich sehe, dass Aufträge wieder zurück in die Schweiz kommen. Ich höre immer wieder, dass sie halt immer noch Qualitäts- und Lieferprobleme aufweisen. Billig heisst nicht immer günstiger! Deshalb überlegt es euch gut, wo ihr auch privat eure Sachen bestellt.
So fertigen wir seit einiger Zeit schon nur noch Spezialteile in Kleinserien (1–300 Stück) und haben uns von der Decolletage abgewandt. Wir arbeiten zum Glück nicht für die grosse Autoindustrie, sondern fertigen nur ganz spezielle Autoteile, die es in der Serie nicht gibt.
Unsere Firma liefert aber auch Teile in ganz andere Richtungen wie Sicherheitsbereich, Leitungsbau, Maschinenindustrie, Haushaltgeräte, Baubranche, Modellbau etc.

/// Foto: EeaA Entertainment

Zurück zum Motocross: Wenn du an frühere Zeiten zurückdenkst, wie sehr hat sich der Motocross-Sport verändert?

Da habe ich fast die ganze technische Entwicklung mitverfolgt. Von Trommel- auf Scheibenbremse, von Twin Shocks auf Mono, von Luft- auf Wasserkühlung etc. Aber die grösste Veränderung der Motorradindustrie in den letzten Jahren ist sicher der Wechsel von 2- auf 4-Takt. Die 4-Takter sind nun einfacher und umweltfreundlicher zu fahren als unsere alten 2-Takter. Aber den Spass und halt den Sound hatten wir früher auch schon mit den rauchigen 2-Taktern.
Von den Piloten her hat es in meiner Anfangszeit schon begonnen, dass sie sich auch im Fitnessbereich verbesserten und sich seriöser vorbereiteten auf die Rennen. Das hat sich bis heute weitergezogen und auch nochmals verbessert. Man hat auch im Fitnessbereich Erfahrungen gesammelt. Auch stehen heute technische Hilfsmittel wie Pulsmesser, Laktatmessung, Fettmesswaage, Blutdruckmessung etc. für jedermann zur Verfügung und so kann das Trainingsprogramm individuell angepasst und verbessert werden.
Von der Organisation her wurde durch die Einführung der elektronischen Zeitnahme und von Internetresultaten, Rennterminen, Forum etc. alles viel professioneller und einfacher.
Die Strecken wurden den Bikes angepasst und es werden heute viel mehr künstliche Hindernisse und Sprünge eingebaut. Das kommt bei den Zuschauern, aber auch bei den Fahrern sehr gut an.

«Bleibt am Boden und habt Geduld, denn es ist noch nie ein Werksfahrer vom Himmel gefallen.»

Daniel Dossenbachs Tipp an die jungen Motocrossfahrer

Du bist all die Jahre SAM gefahren, zwischendurch auch IMBA ... was sind für dich die Pluspunkte der SAM-Rennen?

Ich denke, der SAM ist auf einem guten Stand. Die Organisation klappt, der Rennplan wird genau eingehalten. Sanität, Verpflegung, Speaker, Helfer, Waschanlage, alles ist auf Platz. Ich denke, die vollen Felder im SAM sprechen dafür.

Was könnte man noch verbessern?

Wie gesagt, die SPOKO arbeitet schon sehr gut und ich denke, die Piloten schätzen diesen Einsatz auch. Bei der Administration könnte vielleicht noch das Vorabendeinschreiben oder Interneteinschreiben eingeführt werden.
Von der Festwirtschaft her würden glaub ich die meisten Fahrer im Fahrerlager begrüssen, wenn ab 24 Uhr auf «Zimmerlautstärke» heruntergeschraubt würde. So wären sicher die Fahrer am Morgen besser ausgeruht und die Leistung und Konzentration von ihnen wäre höher und das Unfallrisiko kleiner!
Von den Strecken her hab ich mich bis heute nicht mit den dicken Holzpfosten und Seilen angefreundet. Aber dies ist halt Vorschrift von der Versicherung wegen den Zuschauern.

Freche Frage: Wird der Trainingsaufwand grösser mit zunehmendem Alter oder gleicht man ein allfälliges Manko der Kondition mit der Erfahrung aus?

Das ist leider so im Alter. Mehr Aufwand, weniger Ertrag. Die Erholungsphase wird immer länger und dadurch können weniger Trainingseinheiten eingebaut werden. Wir können halt nicht gegen die Natur ankämpfen.
Aber ich kann mit gezieltem Training immer noch sehr viel herausholen. Die Erfahrung beim Fahren spielt natürlich eine grosse Rolle und ich kann damit vieles wettmachen. Aber diese Erfahrung haben ja alle Senioren, darum ist es kein Vorteil für mich ... smile ...

Du wurdest eigentlich immer von grösseren Verletzungen verschont; spürst du trotzdem mal das eine oder andere Zwicken im Rücken?

Wenn ich andere in meinem Alter jammern höre, die noch nie Sport gemacht haben, bin ich doch recht zufrieden mit meiner Gesundheit. Aber auch bei mir sind 25 Jahre Motocross nicht ganz spurlos vorübergegangen.
Da ich nicht so der Risikotyp bin, versuche ich mein Tempo immer zu kontrollieren und versuche so Stürze und Verletzungen zu vermeiden. Versuche mich immer so gut wie möglich mit regelmässigem Fitnesstraining und MX-Training auf die Rennen vorzubereiten. Auch meine Maschine muss immer in Topzustand

/// Fotos: Ueli Hilfiker

In der Firma ist Dossenbach auch für das Offertwesen zuständig.

Das Motorrad ist bei Dani Dossenbach immer in einem Topzustand.

sein und sie muss genau auf mich abgestimmt werden. So möchte ich das Risiko im Motocross-Sport auf ein Minimum herabsetzen.

Was rätst du einem jungen Fahrer, damit er ebenso gesund und erfolgreich über so lange Zeit über die Runden kommt?

Das Wichtigste am Motocross für die jungen Piloten ist sicher der Spass am Fahren und Racen. Bleibt am Boden und habt Geduld, denn es ist noch nie ein Werksfahrer vom Himmel gefallen. Steigert euch langsam von unten nach oben und nicht umgekehrt. Fahrt nicht zu sehr über eurem Limit. Konstanz ist vielmals die bessere Lösung, als Vollgas draufloszufahren und nachher wegen Stürzen nicht mehr ins Ziel zu kommen.

Eine eindrückliche Ausstellung der Sachen, die die Firma Dossenbach herstellt.

Dani an der CNC-Maschine.

Bereitet euch auch mit guter Fitness vor und haltet euer Motorrad immer in sehr gutem Zustand. Trainiert viel mit dem Motorrad und probiert neue Sachen im Training auf einer sicheren Strecke aus, bevor ihr es im Rennen umsetzt. So könnt ihr Ausfälle und Stürze vermeiden. Dann sollte auch dem Erfolg nichts mehr im Wege stehen.

Du hast neben dem Motocross noch ein weiteres Hobby: die Strassenrennstrecke. Erzähl uns doch noch etwas darüber; bist du häufig auf der Rennstrecke anzutreffen? Was zieht dich auf den Asphalt?

Genau. 2009 wollte ich vom Motocross auf den Strassenrennsport wechseln. Ich trainierte dann auf den Circuits Calafat, Spa, Hockenheim, Mugello, Dijon, bestritt 2010 das Sprintrennen in Calafat (Spanien) vor Neujahr und wurde von 160 Piloten Sechster. Beim 4-h-Race im Team Zehnter von 45 Teams.
Aber die «reine» Senioren-Motocross-Klasse hat mich dann wieder zurück ins MX-Gelände gezogen.

Die Faszination von Tempo und Schräglage möchte ich aber doch nicht missen und versuche zwischendurch noch auf der Rennstrecke zu fahren. Vielleicht habe ich ja nächste Saison mehr Zeit dazu. ;o)

Der Schluss gehört dir …

Ich möchte mich auf diesem Weg nochmals bei all meinen Sponsoren, Helfern, Trainingskollegen, meinen Eltern, meinem Bruder Andy (ex SAM-Inter-125-ccm-Pilot) und allen Leuten, die es mir ermöglichten, diesen Titel zu gewinnen, 1000-mal bedanken. Ich möchte mich auch bei meiner wichtigsten Person bedanken, Jeanine, die sehr viel Verständnis aufbringt und mich in jeder Situation unterstützt.
Ohne diese Leute wäre das für mich nie möglich gewesen, diesen SAM-Titel zu erreichen.
Auch dir, Gisela, ein Dank für diesen Beitrag und deine Arbeit fürs Motocross.

Ich wünsche dir und der ganzen SAM-SPOKO eine super Saison 2015 und allen Piloten viel Spass an den Rennen. ‹

See you on the Racetrack Dani

Persönlich …

Name: Dossenbach

Vorname: Daniel

Wohnort: Baar

Beruf: Metallbauschlosser, Polymechaniker

Geb.-Datum: 16. September 1969

Zivilstand: liiert mit Jeanine Hobi

Hobbys: Moto-Cross, Strassenrennstrecke, Fitness, Biken, Skifahren, Wandern

Sponsoren: Moto Shop Zachmann, Power-Bike (UFO, Pro Grip), Motorex, Bridgestone, Sponser Sport Food, Garage Elsener, Haustechnik Hobi AG, Dossenbach AG, Studio Underground, Baar, Jet Booster

Motorräder: Zachmann Suzuki RM-Z 450 L5, RM-Z 450 L4, Moto7 Suzuki GSX-R 1000 K7

Einige Eckpunkte der Motocross-Laufbahn:

1988 erstes lizenfreies Rennen in Linden gewonnen

1989 FMS Junioren Rang 36 von 120 Piloten

1990 SAM Kategorie National 250 Rang 5

1991–1996 SAM International 125 ccm Rang 2–8 (1996 Vizemeister)

1997 FMS Kategorie National 125 ccm und 250 ccm, FMS SX

1998 Supermotard

1999 Yamaha YZ Cup

2000 SAM Kategorie 4-Takt Rang 4

2007 SAM Kategorie Senioren Rang 4

2010/2011 MXRS Meister

2013 SAM Kategorie Senioren Open Vizemeister

2014 SAM Kategorie Senioren Open Meister

/// Foto: Daniel Dossenbach

Auch der Asphalt fasziniert ihn – Dani Dossenbach unterwegs in Calafat.

HERZLICH WILLKOMMEN IM SCHÖNEN FREIAMT

Schweizweit bekannt ist Boswil nicht nur durch den berühmten Telefonsketch von Ces Keiser

boswil klingt

Bünzen bei Boswil – wer kennt ihn nicht, den berühmten Satz von Ces Keiser, als er eigentlich nur eine Telefonrechnung für seine Ferientage in Bünzen bestellen wollte… Doch Boswil hat wesentlich mehr zu bieten.

Gisela Hilfiker

Boswil liegt am Fusse des Lindenbergs im schönen Freiamt. Eigentlich gehört das Freiamt zum Aargau, doch ab und zu kommt man sich ein bisschen vor wie die Gallier in jenem berühmten Dorf – man gehört nicht so ganz dazu, wird manchmal als etwas eigenwillig angeschaut. Der Name «die freien Ämter» kommt wohl nicht von ungefähr!

AUCH DIE HABSBURGER WAREN DA

Bereits in der Jungsteinzeit liessen sich Siedler in Boswil nieder – die Ebene, an der fischreichen Bünz gelegen, bot die ideale Grundlage zum Leben. Später gingen die Rechte an die Habsburger, die auch im nahen Kloster Muri waren – das Herz der letzten österreichischen Kaiserin Zita und anderer Familienmitglieder ist in Muri begraben. Wie sagte ein Bruder von Otto von Habsburg einmal zu mir – seine halbe Familie liege in Muri (wie treffend!).

ORTSBILD VON NATIONALER BEDEUTUNG

Boswil gehört zu den Dörfern der Schweiz, die ein Ortsbild von nationaler Bedeutung haben – es gilt, diesem Sorgfalt zu tragen. Die erhaltenen alten Gebäude zeugen von vergangenen Zeiten, und das Ganze mit der Gegenwart zu kombinieren stellt oftmals eine Herausforderung an die Planer dar.

KEUSCH UND NOTTER

Nicht dass die Boswiler extra keusche Leute wären – aber der am meisten verbreitete Nachname heisst tatsächlich «Keusch». Daneben gibt es auch Notter, Hilfiker, Berger, Werder, typische Freiämter Namen halt. Die Zunamen sind auch nicht ohne – weil es so viele gleiche Nachnamen gibt, half man sich halt mit den Zunamen, die heute noch allgegenwärtig sind. Die Familie meines Mannes zum Beispiel sind «s Sattler Uelis», dann gibt es «s Lonzis», «s grüene Vikters», «s Chalte», «s Schuenägelers», «s Gländers» etc. Die Zunamen werden mit einem gewissen Stolz getragen, zeigt es doch, dass man zu den Einheimischen gehört. Überhaupt hat Boswil mit rund 16 % einen kleinen Ausländeranteil. Rund 2600 Personen wohnen in Boswil, der Steuerfuss liegt bei angenehmen 98 %.

WELTBEKANNTES KÜNSTLERHAUS

Die «alte Kirche», die im 9. Jahrhundert gebaut wurde, ist heute ein weltweit bekanntes Kulturzentrum. Die Akustik der relativ kleinen Kirche ist sehr gut, und die Konzerte begeistern das ganze Jahr hindurch Leute aus nah und fern. So hat Boswil denn auch sein Wappen angepasst, der Slogan der Gemeinde heisst «Boswil klingt», den einen Kreisel schmückt ein Granit-Notenschlüssel.

BELLAMY BROTHERS UND OESCHS DIE DRITTEN

Im Chillout, dem Saal des Restaurant Löwen, in dem die SAM-Delegiertenversammlung ausgetragen wird, treten regelmässig berühmte Sänger und Bands auf – sozusagen als Ausgleich zur Klassik des Künstlerhauses. Vor kurzem waren die Bellamy Brothers da, Oeschs die Dritten jo-

«Bonsai-Notter» ist bekannt bis nach Japan mit seinen Bonsais, made in Boswil.

Verbreitete Gäste im Freiamt – die Störche bleiben auch im Winter in der Gegend.

Die Bünzgeischter werden am Nachmittag für Stimmung sorgen.

/// Foto: Bünzgeister

Der Dorfkern von Boswil.

Die Berge sind zum Greifen nah bei schönem Wetter.

/// Foto: Urs Steinmann

Die Firma Swisspor, weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt, mit der grössten Holzhalle in der Schweiz.

/// Foto: Gisela Hilfiker

Viele Häuser zeugen vom alten Freiämter Baustil.

delten auch schon, und Marc Storace, Sänger der Hardrock-Band Krokus, gab ein Hühnerhaut-Konzert vor rund 300 Personen. Kultur pur auch auf moderner, aber familiärer Ebene!

ALPORIT

Wer baut, kommt nicht um die Isolationsprodukte der Firma Alporit AG (Swisspor) herum. Diese werden zu einem grossen Teil in Boswil hergestellt. Der Neubau der riesigen Halle (8 Fussballfelder) zog einige Aufmerksamkeit auf sich. Es handelt sich um die grösste Holzhalle der Schweiz. Die 72 Leimbinder des Daches haben eine Länge von 40 Metern und wurden mit Spezialtransportern nachts von der Ostschweiz nach Boswil gebracht. Die Fassade stellte eine besondere Herausforderung dar, damit sie nicht zu auffällig wirkt – eine Studie kam zu dem Resultat, dass die jetzt gewählten Farben und Eternitplatten das Ganze am besten in die Landschaft integrieren.
Überhaupt ist Boswil die Mischung zwischen dem ländlichen Charakter und dem fortschrittlichen Dorf gelungen, denn es gibt über 1100 Arbeitsplätze im Dorf. Gemessen an der Bevölkerungszahl ist das doch sehr viel.

KATHOLIKEN UND FASNACHT

Um nochmals auf den Familiennamen Keusch zurückzukommen – es erstaunt nicht wirklich, dass das Freiamt und damit auch Boswil sehr katholisch ist. Je näher man an Muri ist, umso katholischer, hat mal jemand gesagt, und das hat wohl etwas … So ist auch die Fasnacht diese Tage ein grosses Thema, und die Guggenmusiken sind überall unterwegs. An der Delegiertenversammlung des SAM werden die Anwesenden nach dem Mittagessen durch die heimische Guggenmusik Bünzgeischter unterhalten.

Wir wünschen allen Anwesenden eine konstruktive Delegiertenversammlung und einen gemütlichen Tag mit vielen schönen Erinnerungen an «Bosmel»! ‹

88. SAM-Delegiertenversammlung in Boswil AG

Datum: Samstag, 28. März 2015

Restaurant Löwen, im Saal «Chillout», Zentralstrasse 7, 5623 Boswil AG

Saalöffnung **8.30 Uhr**

Beginn Delegiertenversammlung **9.30 Uhr**

Anreise mit dem Auto: Boswil liegt im schönen Freiamt im Kanton Aargau, A1 Autobahnausfahrt Lenzburg Richtung Wohlen/Muri. Die Delegiertenversammlung findet im Saal des Restaurants Löwen statt. Das Restaurant Löwen liegt mitten im Dorf direkt an der Hauptstrasse. Die Parkplätze sind gegenüber dem Restaurant bei der Schulanlage. Der Weg zum Tagungsort ist mit SAM-Wegweisern ausgeschildert.

Anreise mit der Bahn: Der Bahnhof Boswil-Bünzen liegt an der Hauptachse Lenzburg–Wohlen–Muri–Rotkreuz. Vom Bahnhof aus ist man in 3 Minuten im Restaurant Löwen. Bitte auch Lageplan im MOTOR JOURNAL beachten.

Die persönlichen Einladungen wurden bereits verschickt.

Rütihof

NACH DER ARBEIT DAS VERGNÜGEN

Immer im Januar wird der Terminkalender 2015 der SPOKO und der technischen Leitung komplett verplant … Irgendwie muss man ja mal besprechen, wer wo wann an welchem Rennen arbeitet. Damit man nicht gleich ein Burnout bekommt, wenn das ganze Jahr schon wieder verplant ist, steht nach der technischen Einteilung auch etwas Spass auf dem Programm.

Gisela Hilfiker

Diesmal fand die technische Einteilung, wie dieser Anlass so schön heisst, in Rütihof bei Gränichen AG statt. Sämtliche Gremien des SAM waren eingeladen.

Die Leute von der SPOKO und der technischen Leitung bei der Einteilung.

30 VERANSTALTUNGEN

Manchmal macht der SAM nur Zeitmessung, manchmal muss man den ganzen Rennbetrieb managen – total 30 Veranstaltungen in den Sparten Motocross und Supermoto wurden an diesem Samstag «verplant». Sparten wie Trial oder Mofacup etc. laufen parallel dazu, da sprechen sich die Kommissare untereinander ab, wer wo arbeitet …

LOTTO!

Als kleiner Dank für das Verständnis den «Offiziellen» gegenüber sind die Partner jeweils auch eingeladen, wie auch die SAM-Gremien (Schiedsgericht, Geschäftsprüfungskommission, Zentralvorstand). Parallel zur technischen Einteilung spielten diese ein Lotto, und fast jeder rief im Laufe des Nachmittags «Lotto».

BAUERNHOFOLYMPIADE

Das Gaudi durfte natürlich auch für alle anderen nicht fehlen, und so absolvierten die Anwesenden nach getaner Arbeit eine Bauernhofolympiade. Was für ein Gaudi!

Die «Begleitpersonen» beim Lotto.

Eiswürfelspucken mit Andi Heierli.

Zentralverwalter Stephan Kessler und Sportpräsident Philipp Kempf beim Apéro.

Die beiden Motocross-Kommissäre Urs Kiener und Sanna Keller beim Fondue.

// Fotos: Gisela Hilfiker

Das Olympische Dorf.

Skifahren mal anders – Urs Kiener, Stephan Kessler, Nick Hildebrand und Muy Humbel.

Achtung, schweres Gerät! Axtwerfen hiess diese Disziplin, hier ausgeführt durch Urs Bolliger und Sanna Keller.

Ob Tannenbaumwerfen, Nageln, Axtwerfen oder Eiswürfelspucken, für Gelächter war gesorgt. Auch Sportpräsident Philipp Kempf sorgte für gute Stimmung, als er sich unfreiwillig in den Schnee legte. Sieger wurde Marcel Gsell.

FONDUE ZUM ABSCHLUSS

Das Fondue am Abend war der gemütliche Abschluss eines schönen Tages. Auf dem Rütihof schneite es kräftig, als man den Heimweg antrat – in Gedanken waren aber viele schon wieder bei der neuen Cross- oder Supermoto-Saison. Wir sind parat! ‹

Erstaunlich, wie wenig man trifft, wenn der Hammer ein Loch hat.

// Foto: Stephan Kessler

Siegerehrung der Bauernhofolympiade: Sieger Marcel Gsell in der Mitte, flankiert von Jacqueline Güttinger und Philipp Kempf.

Jacqueline, immer zu Spässen aufgelegt.

DEN HELM AN DEN NAGEL GEHÄNGT

Ein Grosser tritt von der Motocross-Bühne ab

Anfangszeiten einer erfolgreichen Karriere

Inter-MX2-Fahrer Patrick Walther gab per Ende Saison 2014 seinen Rücktritt bekannt. Obwohl dieser Entscheid für viele überraschend kam, befasste sich der zweifache Schweizer Meister (FMS Junioren 1997 und Inter MX2 2007) schon seit geraumer Zeit mit seinem Rücktritt.

Text: Elio Crestani

/// Foto: Anja Stoelken

Patrick Walther

Mit dem Rücktritt von Patrick Walther mit der legendären Startnummer #2# verliert die Schweizer Moto-Cross-Szene nicht nur an Farbe, sondern auch einen Garanten für Spitzenplätze, dies auch auf internationalem Niveau.

VIELE GRÜNDE FÜR DEN RÜCKTRITT

Zum Rücktritt nennt der sympathische Aargauer gleich eine Anhäufung von Gründen. «Ich werde das Plattenlegergeschäft meines Vaters übernehmen. Bis jetzt habe ich nur immer auf der Baustelle gearbeitet, aber das Administrative muss ich noch nachholen. Dann werde ich noch ein Haus bauen, meine Freundin Catjia heiraten. Ich möchte auch mal im Sommer Urlaub machen, dazu die Töffprüfung absolvieren und auch mal eine Motorradtour machen. Einfach all dies, was ich bis jetzt nicht machen konnte.»

EIGENES TEAM

Das Buschtelefon von Radio Fahrerlager deutete es schon vor einiger Zeit an. Die grosse Lücke am Startbalken wird nahtlos zum Teammanager. Patrick Walther wird als Botschafter für Hostettler YAMAHA an allen FMS- und, wenn es die Zeit erlaubt, auch an SAM-Rennen dabei sein. Dazu steht bereits das Team Patrick Walther MX-Racing in den Farben von Hostettler YAMAHA.
In der Inter-MX-2-Klasse fahren für Patrick Walthers Team Cyrill Scheiwiller und David Schoch, in der Inter-Open-Klasse sind Reto Vogelsang, Pascal Meyer und Pascal Müller am Start.

EIN MOTORSPORTLICHES DANKESCHÖN

Nach über zwanzig Jahren Moto-Cross-Sport als aktiver Fahrer möchte sich Pädi bei allen Gönnern und Sponsoren bedanken. «Ein grosses Danke geht an meine Eltern, die mir mein erstes Moto-Cross-Motorrad, eine Kawasaki 60 ccm, schenkten. Dem KS-Team (Kari Stei-

Zur Person

Patrick Walther, geboren am 10. Juni 1981, begann im zarten Alter von 8 Jahren mit dem Motocross. Er wohnt in Auw AG, ist gelernter Plattenleger und hat nun sein eigenes Motocross-Team gegründet. Seinen ersten Schweizer-Meister-Titel feierte er 1997 bei den 125er Junioren, den zweiten 2007 bei den Inter MX2. Parallel dazu konnte Walther viele internationale Erfolge verbuchen, so fuhr er zum Beispiel an einigen EM-Rennen unter die Top Five.

/// Foto: EeaA Entertainment

Patrick Walther in Action

/// Foto: Patrick Walther

Walther auf der PAMO Honda

/// Foto: Patrick Walther

So kennt man ihn auf dem Rennpark ...

/// Foto: Patrick Walther

ner), von dem ich von 2000 bis 2006 betreut wurde. Den Eltern von Reto (Vögi) Vogelsang sowie der Firma Hostettler und all denen, die mir auf eine Weise zu meiner über zwanzigjährigen Karriere verholfen haben.

NOCH EINE FRAGE ZUM SCHLUSS

SAM und FMS, das ewige Thema der Themen der Veranstalter.
«SWISSMASTERS war damals eine sehr gute Lösung. Da fuhren die Schnellsten der jeweiligen Kategorien zusammen. So etwas Ähnliches sollte es wieder geben. Im Supermoto funktionierts jetzt auch.»

Danke Pädi, der SAM wünscht Dir Good Luck für Dein engagement als YAMAHA Botschafter und Team-Manager. ‹

« Swissmasters war damals eine sehr gute Lösung. So etwas sollte es wieder geben. »

Patrick Walther

/// Foto: EeaA Entertainment

Walther in gewohnter Manier zuoberst auf dem Podest (flankiert von Scheiwiller und Baumgartner)

« Wir möchten keine Minute missen! »

Martin und Ursi Schläpfer

Foto: Gisela Hilfiker

ALLES GEHT EINMAL ZU ENDE!

Eigentlich sind Martin und Ursi Schläpfer fast nicht von der SAM-Spoko und der technischen Leitung wegzudenken …

… und trotzdem haben sie es gemacht: aufgehört! Einige werden sie um diesen Schritt beneiden, alle bedauern es. Doch wie heisst es so schön: Das Leben geht weiter!

Gisela Hilfiker

Das Leben geht weiter, so ist es nun einmal. Nicht zuletzt weil es weitergehen MUSS. Die SAM-Sportkommission hat mit Tina Rüttimann eine Nachfolgerin für Ursi in der Motocross-Administration gefunden, und auch Martin konnte seinen Kollegen für den nahtlosen Übergang einige Tips geben.

Schwieriger Entscheid

Doch für zwei ist das Leben, das jetzt kommt, ganz besonders erfreulich, nämlich für Martin und Ursi. Nicht dass es vorher schlimm war, aber sie hatten ihre Gründe für den Rücktritt; haben es sich ganz sicher nicht leichtgemacht, im Bewusstsein, dass sie eine Lücke hinterlassen. Ursi arbeitete seit 1997 in der technischen Leitung, übernahm im Jahr 2003 zusätzlich die Motocross-Administration. Martin kam 1998 dazu, machte zuerst das Rechnungsbüro (das heisst, man schrieb die Ranglisten, von Hand natürlich, und verteilte sie entsprechend). Seit 1999 war er dann als Sportkommissär dabei.

Ein Interview mit zwei Personen, die dem SAM und dem Motocross sehr viel gegeben haben.

Ursi und Martin, zuerst natürlich die Frage nach dem Warum. Warum habt ihr aufgehört?

Ursi + Martin: Wir haben einfach nicht mehr alles unter einen Hut gebracht. Die Arbeit wird immer anspruchsvoller, wir hatten keine Zeit mehr für Kollegen, fürs Töff-Fahren, einfach für unsere Hobbys. Es ist alles gewachsen mit der Zeit; die elektronische Zeitmessung ist zwar super für die Fahrer, gibt aber auch immer mehr Arbeit. Es kamen mehr Sparten dazu usw. …

Vorher seid ihr beide Seitenwagen-Motocross-Rennen gefahren. Wie kamt ihr dazu?

Ursi: Ich wollte das mal probieren, habe heimlich einen Seitenwagen gekauft, Bus organisiert und Martin gesagt, er müsse fahren!

Martin: Kollegen haben uns dann überredet, eine Lizenz zu lösen.

Ursi: Ich war sicher eine Exotin, und das war am Anfang manchmal schwierig. Mit der Zeit war die Akzeptanz aber da.

Was hat euch bewogen, in der SPOKO / technischen Leitung mitzumachen?

Ursi: Martin hat einenUnfall gemacht (mit einem neuen Passagier) am Chlausmotard. Er hat im Spital die SAM-Zeitung gelesen und gesehen, dass jemand gesucht wurde. Wir hatten Heimweh nach dem Rennplatz und wollten auch all denen, die vorher quasi für uns gearbeitet hatten, etwas zurückgeben.
Der Zusammenhalt auf dem Rennplatz ist etwas Einmaliges, und das haben wir all die Jahre sehr genossen.

Ihr habt sicher viel erlebt in all den Jahren …

Ursi: Das stimmt, wir haben wirklich viel erlebt. Eine lustige Geschichte fällt mir gerade ein, als ein junger Fahrer völlig aufgelöst in den Zeitmesswagen kam und rief, man habe ihm die Startnummer geklaut; er sei auf der Rangliste, aber er sei ja gar nicht gefahren. Es dauerte etwas ihm zu erklären, dass es nicht die Startnummer war, die er anschaute, sondern der Rang …
Anstrengend war es sicher, wenn das Wetter schlecht war. Dann ist die Stimmung bei allen nicht so gut, es muss alles geputzt werden (ja, auch IM-Wagen ist nachher alles dreckig) und es ist halt einfach für alle nicht angenehm im Schlamm.
Martin: Viele Leute, sowohl Veranstalter wie auch Fahrer, schätzen es sehr, was man für sie macht, das gibt einem auch immer wieder viel zurück.
Ursi: Sie überraschen einen manchmal mit kleinen Gesten, die guttun, zum Beispiel mit einem kleinen «Danke» auf dem Lizenzgesuch oder so …

Viele Leute unterschätzen, welch dickes Fell man in der SPOKO haben muss. Wie seid ihr damit umgegangen?

Ursi + Martin: Es war für uns einfacher, weil wir beide dabei waren und miteinander reden konnten, das Verständnis ist da für den anderen. Und sonst sind wir halt Töff fahren oder joggen gegangen, das lüftet den Kopf aus!

Wie hat sich das Ganze verändert in all den Jahren?

Ursi + Martin: Der SAM ist extrem gewachsen. Alles ist viel moderner, was automatisch mit mehr Aufwand verbunden ist. Der Vorteil ist sicher, dass man alles schnell hat, die Rangliste usw. – aber es gibt halt wirklich auch viel mehr Arbeit, der Zeitaufwand ist grösser.
Beispiel Lizenz: Früher klebte man ein Passfoto auf einen Karton, trug Kategorie, Name und Nummer ein und das wars – heute hat man eine kreditkartenähnliche Lizenz mit Strichcode.
Früher, ohne Zeitmessung, reichte es, wenn man zum ersten Lauf im Jurybus war, heute muss man um 6.00 Uhr da sein und mit dem Einrichten beginnen, denn vom allerersten Fahrer an wird die Zeit gemessen und das muss kontrolliert sein … Man ist fast ein Computerspezialist.

Wir lassen euch nur ungern gehen …

Auch wir möchten uns bei allen bedanken für die schöne und gute Zeit im SAM; wir möchten keine Minute missen! Wir haben uns sehr gefreut, dass wir als SPOKO-Ehrenmitglieder aufgenommen wurden. Nach Möglichkeit werden wir sicher an den SAM-Rennen sein, das Ganze vom Streckenrand aus geniessen … ‹

Persönlich …

Name: Schläpfer
Vorname: Ursi
Wohnort: St. Gallen
Geb.-Datum: 4. 12. 1969
Zivilstand: verheiratet
Beruf: Filialleiterin Bäckerei/Confiserie/Café

Name: Schläpfer
Vorname: Martin
Wohnort: St. Gallen
Geb.-Datum: 1. 11. 1966
Zivilstand: verheiratet
Beruf: Disponent

Gemeinsame Hobbys: Motorradfahren, Wandern, Joggen, Schneeschuhlaufen, Tanzen.
Martin restauriert zusätzlich Mofas, tunt ihre beiden Harleys.

Ursi (als Plampi) und Martin Schläpfer in Action …

Stossen auf die ruhigere Zukunft an: Martin und Ursi.

Bereit für die Ferien.

Mit der Harley in die Campingferien – ganz nach dem Geschmack der beiden.

SAM-TERMINE 2015

SAM-TERMINE

Stand 15. Februar 2015. Änderungen vorbehalten, bitte die Ausschreibungen im SAM-MOTOR-JOURNAL beachten oder auf der Homepage www.s-a-m.ch nachschauen.

Philipp Kempf

Motocross

18./19.	April	Wohlen AG	EM Seitenwagen
25./26.	April	Schlatt b. Winterthur ZH	
2./3.	Mai	Mauren TG	3 SAM-Kl./Women-Cup
9.	Mai	Oberriet SG	SAM-SW/Women-Cup
20./21.	Juni	Ederswiler JU	
27./28.	Juni	Feldkirch A	SAM-Masters MX1/MX2/SW
4./5.	Juli	Obernheim D	
8./9.	August	Hugelshofen TG	mit Women-Cup
15./16.	August	Schleitheim SH	
22./23.	August	Möggers A	
29./30.	August	Eschenbach SG	mit Women-Cup
5./6.	September	Gutenswil ZH	EM Open
12./13.	September	Hasle-Rüegsau BE	EM Ladys
26./27.	September	Amriswil TG	EM MX2
10./11.	Oktober	Dätwil ZH	

Supermoto

11./12.	April	Sundgau F	Trainings- Event
9./10.	Mai	Roggwil BE	
16./17.	Mai	Bürglen TG	
6./7.	Juni	Cazis GR	
13./14.	Juni	Hoch-Ybrig SZ	
20./21.	Juni	Lignières NE	
11./12.	Juli	Bäretswil ZH	
25./26.	Juli	Sundgau F	
8./9.	August	Luterbach SO	
5./6.	September	Frauenfeld TG	
19./20.	September	Villars F	
3./4.	Oktober	Ramsen SH	

Mofacross

28.	März	Nänikon ZH
2.	Mai	Mauren ZH
15./16.	Mai	Schongau LU
27./28.	Juni	Grossaffoltern BE
15.	August	Montlingen SG
5./6.	September	Hasle-Rüegsau BE
12./13.	September	Koppigen BE

Mofacup

28.	März	Roggwil BE	
18.	April	Roggwil BE	
2.	Mai	Lyss BE	
6.	Juni	Lyss BE	
22.	August	Lyss BE	
19.	September	Roggwil BE	
10.	Oktober	Roggwil BE	Saisonfinale

Trial

3.	Mai	Baden-Baden D	
10.	Mai	Windlach ZH	
17.	Mai	Bühl D	
24.	Mai	Delémont JU	
30.	Mai	Bischofszell TG	Samstag
7.	Juni	Hilfikon AG	
28.	Juni	Oelbronn D	
16.	August	Roches BE	zusammen mit FMS
13.	September	Vandans A	
4.	Oktober	Grandval BE	zusammen mit FMS
17.	Oktober	Herbolzheim D	Samstag

Pocket Bike

10.	Mai	Courgenay JU	
23./24.	Mai	Crevoladossola I	
20./21.	Juni	Col des Mosses VD	abgesagt
16.	August	Courgenay JU	
29./30.	August	Romont FR	
12./13.	September	Savigny VD	
19./20.	September	Chessel VD	

Geschicklichkeitsfahren

5./6.	September	Sulgen TG

Weitere Termine

19.–22.	Februar	SAM-Stand an der SWISS-MOTO-Messe Zürich
7./8.	März	Speedy-Gonzales-Ausstellung Malters LU
28.	März	Delegiertenversammlung Boswil AG
31.	Oktober	Terminkonferenz
7./8.	November	IMBA-Kongress
14.	November	Meisterehrung, Ort noch offen

EM (IMBA)

Stand 15. Februar 2015. Änderungen vorbehalten, bitte die Ausschreibungen im SAM-MOTOR-JOURNAL beachten oder auf der Homepage www.s-a-m.ch nachschauen.

Nick Hildebrand

IMBA-EM MX2 (125 ccm)			
12.	April	Belgien	Koningshooikt
24.	Mai	Italien	Fara Vicentino
21.	Juni	Grossbritannien	Norley
18.	Juli	Frankreich	Allaire
23.	August	Holland	Venlo Blerick
27.	September	Schweiz	Amriswil
4.	Oktober	Kleinhau	Deutschland

IMBA-EM Open			
5.	April	Frankreich	Loon Plage
3.	Mai	Belgien	Vollezele
7.	Juni	Dänemark	Hadsund
21.	Juni	Grossbritannien	Norley
16.	August	Deutschland	Ohlenberg
6.	September	Schweiz	Gutenswil
20.	September	Holland	Boekel

IMBA-EM Seitenwagen			
19.	April	Schweiz	Wohlen
17.	Mai	Belgien	Genk
5.	Juli	Frankreich	St-Même-le-Tenu
26.	Juli	Grossbritannien	Lower Drayton
9.	August	Deutschland	Arnoldsweiler
13.	September	Holland	Meijel

IMBA-EM Ladys			
3.	Mai	Holland	Geldermalsen
17.	Mai	Belgien	Genk
7.	Juni	Dänemark	Hadsund
13.	September	Schweiz	Hasle-Rüegsau

Jugend			
24.	Mai	Italien	Fara Vicentino
7.	Juni	Dänemark	Hadsund
18.	Juli	Holland	Venray
19.	Juli	Holland	Venray

BMW F 800 GS Sidecar im Showprogramm.

ENDURO-PLAUSCH STATT

EISSPEEDWAY-MEISTERSCHAFT

Nach der letztjährigen Eisspeedway-SM-Absage fiel nun auch die Neuauflage dem viel zu milden Wetter zum Opfer.

Die nur zwischen 15 und max. 20 cm dicke Eisschicht am Sportzentrum Prau la Selva in Flims-Waldhaus zwang die Organisatoren Philipp Mannhard und den amtierenden Eisspeedway-Champ Philip Weiss erneut zur Annullation des einzigartigen Winter-Events.

Text und Fotos: Michael Dichtl, www.midi-pics.de

Um das spektakuläre Eisspeedway mit dem unglaublichen Tempo und den fast unvorstellbaren Schräglagen durchführen zu können, wäre eine Natureisdicke von 35 cm ein Muss gewesen.

DAS RAHMENPROGRAMM WURDE ZUM UNTERHALTSAMEN HAUPTPROGRAMM

Um den Motorsportanlass nicht ganz und gar absagen zu müssen, setzten Mannhard und Weiss erneut auf das Enduro Racing. Aus dem letztjährigen Notfallplan wurde in diesem Jahr eine eigene Rennkategorie. Auf fünf gleichwertigen KTM-Enduro-Motorrädern des KMS-Racing Teams Künzler gingen im Austragungsmodus der Bahnrennen insgesamt knapp 70 Motocross-, Supermoto- und Endurofahrer an das Startband. Mit Stollenreifen, die mit Nägeln bestückt wurden, kämpften in den drei Kategorien Fahrer mit Lizenz, Fahrer und Fahrerinnen ohne Lizenz und die geschlossene Club-Klasse des Cross Clubs Zürcher Oberland um Pokale und Prestige. So siegte bei den schnellen Lizenzfahrern nach spannenden fünf Vorläufen, einem wegen Punktegleichstand nötigen Stechen und einem packenden Finale Kevin Tschümperlin vor Stephan Züger aus dem Supermoto Prestige vor Daniel Aeschbach und Jarno Möri.

In der Kategorie der nicht lizenzierten Fahrer sicherte sich vor den ausharrenden Motorsportfans André Guerotto die blau schimmernde Siegestrophäe. Toll in Szene setzten sich in dieser Kategorie die SAM-Sparten-Kommissare Andi Heierli und Felix Büeler. Heierli, der Präsident des Supermotard-Clubs Rheintal und Organisator des einzigartigen

Endurocross von Reute AR, gewann vier von sechs Vorläufen und trieb die KMS-KTM im abschliessenden Finallauf auf den tollen 2. Rang. Ebenfalls mit drei Vorrundensiegen qualifizierte sich Trial-Experte Felix Büeler unter 25 Teilnehmern für das Grande Finale. Mit dem undankbaren 4. Rang verpasste Büeler jedoch knapp den Aufstieg auf das Siegerpodium.

Bei der Siegeszeremonie waren sich nach geleisteter Arbeit alle Rennfahrer einig: Es war auf dem glatten Terrain eine Mordsgaudi und hat mächtig viel Spass gemacht – halt so ein richtiger Plausch-Event!

Die zweite Attraktion war das Alpenarena-Brevet. Bei diesem Plausch-Speedway zeigten die Fahrer auf ihren Pocketbikes und aufgemotzten Töffli ihre Fahrkünste und fuhren sich in die Herzen der Zuschauer.

MANNHARD: HABE NUN VOM EIS-SPEEDWAY DIE NASE VOLL, DAFÜR ABER NEUE IDEEN

Wer den Veranstalter Philipp Mannhard kennt, weiss, dass er ein wahres Organisationstalent ist. Sogleich nach der Pokalübergabe hatte der Zürcher Fahrlehrer neue Ideen parat. «Ich werde das FM Enduro Racing forcieren und eine Rennklasse, die mit eigenen Maschinen gefahren wird, sowie die Quads mit integrieren und eventuell auf eine 2-Tages-Veranstaltung ausbauen.»

PHILIP WEISS: WEITERHIN AMTIERENDER EISSPEEDWAY-CHAMPION

Nach der Annullation der Schweizer Meisterschaft 2014 und 2015 bleibt der Weisslinger Philip Weiss, mit dem Landesmeistertitel 2013 im Besitz, der amtierende Meister. Eine minimale Chance, die Schweizer Meisterschaft kurzfristig in ein bis zwei Wochen nachzuholen, besteht darin, dass der einheimische Eisrennfahrer Simon Gartmann (Champion 2008 und 2009) versucht auf dem vorhandenen Eisstock aufzubauen. Hierzu müssten natürlich die Minustemperaturen noch in den Keller klettern. Die letzten fünf verbliebenen wahren Krieger und Gladiatoren des Schweizer Eisspeedways, Martin Glarner, Markus Birn, Thomas Cavigelli, Neuling Beat Dobler und eben Simon Gartmann, würden diese Entscheidung sehr begrüssen und wären sofort mit ihren Maschinen mit den 28 mm langen Spikes parat. Auf eine Teilnahme hat im Voraus schon Vize-Champion Ronny Häring verzichtet: Der 21-Jährige aus Möhlin steht vor dem Abschluss seiner Berufsausbildung im Anlagen-Apparatebau. Im kommenden Jahr möchte das grosse Talent des Schweizer Ice-Speedways dann mit aller Macht auf das glatte und so spektakuläre Parkett zurückkehren.

Dem stark engagierten Organisator mit seinem kompetenten Helferstab ist dringlichst zu wünschen, dass der 2014 übernommenen Traditionsveranstaltung in der Nobel-Ski-Region Flims-Laax-Falera für die nächste Ausgabe das Wetterglück mit tiefen Minusgraden hold ist. Dann kann sich dieser einzigartige Winter-Motorsport-Event mit viel Publikumsaufmarsch zu einem grossartigen Anlass entwickeln. ‹

Auszug aus den Ranglisten:

Kategorie Lizenziert: ***1.*** Kevin Tschümperlin 17; ***2.*** Stefan Züger 16; ***3.*** Daniel Äschbach 16; ***4.*** Jarno Möri 13; ***5.*** Alessandro Steger 12.

Kategorie Nichtlizenziert: ***1.*** Andre Guerotto 26; ***2.*** Andi Heierli 23; ***3.*** Willi Güntensberg 21; ***4.*** Felix Büeler 20; ***5.*** Gian-Carlo Egli 18.

« Ich werde das FM Enduro Racing forcieren. »

Philipp Mannhard

Podium Lizenz-Klasse: v. l. Daniel Aeschbach (3.), Kevin Tschümperlin (1.) und Stephan Züger (2.).

Trial-Kommissär Felix Büeler nahm ebenfalls teil

VW Amarok mit Kettenantrieb im Showprogramm.

Stephan Züger #4 im Kampf mit Alessandro Steger.

/// Fotos: Michael Dicht!

DA MUSS ICH UNBEDINGT HIN!

Werbung – aber wie? Ein paar Gedanken ...

/// Foto: Gisela Hilfiker

Die Qual der Wahl: Welche Variante spricht die meisten Leute an?

Jeder Veranstalter kennt es, jeder löst es wohl anders. Das Ziel ist überall dasselbe – möglichst viele Zuschauer aufs Gelände locken. Die Möglichkeiten sind endlos. Wie schaffe ich es, die breite Masse anzusprechen? Wie bringe ich den Rentner und die junge Familie an den Streckenrand? Das Schöne am Motorsport ist, dass er nicht vor Klischees haltmacht, sondern alle anspricht.

Gisela Hilfiker

Die Nächte werden kürzer-nicht weil der Sommer kommt, sondern weil die Gedanken um die bevorstehende Veranstaltung kreisen. Haben wir an alles gedacht? Was macht das Wetter?

WETTERSCHMÖCKER UND WETTER-APP

Die Wetter-App ist heruntergeladen, je näher der Anlass kommt, umso öfter schaut man darauf; verwünscht schon mal die Wetterschmöcker und schaut im hundertjährigen Kalender nach.
Doch stimmt das Wetter, ist das erst ein Teil der Miete. Kommen dann die Zuschauer oder gehen sie lieber wandern? Machen sie lieber einen Töffausflug über die Pässe? Fragen, die sich jeder stellt im OK, im Verein ...

WERBEFACHMANN GESUCHT

Massgeblich verantwortlich für den Erfolg einer Veranstaltung ist die Werbung. Es gibt dafür sogar einen Beruf, den Werbefachmann. Doch die wenigsten Veranstalter haben das Glück, einen solchen Profi in ihren Reihen zu haben, also machen sie Werbung nach bestem Wissen und mit der Erfahrung.

AM ANFANG SIND DIE SPONSOREN

Weder Billag-Gebühren noch Werbepausen finanzieren eine Veranstaltung, wie wir sie in unserem Verband haben. Wer also bezahlt die Werbung, die finanziell schnell einmal im mittleren 5-stelligen Bereich liegt? Spätestens da muss man sich auf die Suche nach Sponsoren machen; als Gegenleistung für ihr Engagement sind sie mit dem Logo auf den verschiedenen Werbemitteln vertreten.

PLAKATE, FLYER, TISCHSETS?

Viele Gedanken begleiten die Verantwortlichen, wenn sie mit der Arbeit beginnen. Welches Sujet nimmt man als Blickfang aufs Plakat? Es sollte idealerweise etwas sein, das die Blicke auf sich zieht – vielleicht ein Action-Foto eines Fahrers? Doch wen nimmt man dafür; einen Clubfahrer oder einen Weltmeister? Ist auf dem Foto ein Logo drauf, das da nicht sein sollte, da es sich nicht mit einem Sponsoren verträgt? Fragen über Fragen ...
Hat man das geklärt, geht es zum Text. Veranstaltung und Datum sollten sofort erkennbar sein, welche Infos kommen zusätzlich drauf? Zu viele dürfen es nicht sein, sonst ist es sofort unübersichtlich. Mehr Infos können es dann auf dem Tischset oder auf dem Flyer sein. Und nicht vergessen – das beste Werbemittel nützt nichts, wenn es nicht unter die Leute kommt; das breite Streuen ist ebenfalls sehr wichtig!

RADIOWERBUNG

Effizient ist sicher die Radiowerbung – aber auch sehr teuer. Ein 25-Sekunden-Spot, einige Tage lang vor der Veranstaltung geschaltet, kostet einige tausend Franken. Da lohnt es sich zu überlegen, in welchem Sender man ihn bringt, ob es im Energy ist für die jüngeren

Hörer oder im Radio Eviva, welches vielleicht eher die ältere Generation hört? Schön wäre es, wenn sowohl die Jungen wie auch die Bergbauern ans Motocross kommen würden ...

NUTZT DIE «NEUEN MEDIEN»!

Facebook – hab ich sicher nicht, das brauche ich nicht. Immer wieder hört man diesen Satz, und trotzdem ist es sehr verbreitet. Man kann es gezielt einsetzen, und das ist erst noch gratis. Eine Veranstaltung erstellen, die «Facebook-Freunde» dazu einladen, und diese laden dann wiederum ihre Freunde ein; so entsteht eine virtuelle Lawine und die Werbung wird weit gestreut. Die Veranstaltungsseite muss man dann regelmässig mit News füttern (nicht zu oft, sonst läuft man Gefahr, den «Freunden» auf den Wecker zu gehen, und sie klinken sich wieder aus!) Auch Fotos sind immer beliebte Sujets für so eine Seite. Ein bisschen Vorfreude wecken ist erlaubt und erst noch sehr dankbar :-)
Ebenfalls ziemlich neu ist die Möglichkeit, in den öffentlichen Bussen Werbung zu machen. Die Postautos haben mittlerweile Bildschirme drin, auf denen die Werbung läuft – als Plakat oder als bewegtes Bild. Dies kann sehr gezielt eingesetzt werden; mittels Signal kann die Zentrale die Werbung sekundengenau aufschalten. Und dies nicht ziellos, sondern in den vorher gewählten Bussen, so dass das Publikum, zum Beispiel die Pendler, gezielt «umworben» werden können.

DAS GUTE ALTE ZEITUNGSINERAT

Eines der wirkungsvollsten Mittel ist wohl nach wie vor das Zeitungsinserat. Häufig verbunden mit einem Pressetext über die kommende Veranstaltung, das heisst, schaltet man ein Inserat, dann veröffentlicht die Zeitung auch eine Vorschau. Und es ist halt einfach so: Beim Znüni mit einer Tasse Kaffee die Zeitung lesen, das lassen sich viele Leute auch heute noch nicht nehmen!

Dies nur eine Auswahl an Möglichkeiten und ein paar Gedanken dazu. Jedem Veranstalter ist zu wünschen, dass die Leute das Gefühl haben, sie würden etwas verpassen, wenn sie nicht hingehen. In diesem Sinne viel Erfolg! ‹

«Sowohl die Städter wie auch die Bergbauern sollten erreicht werden. Motorsport spricht alle an.»

Gisela Hilfiker

Nostalgie-Ecke

Das waren noch Zeiten!

1990 – damals waren die Zeiten für den Motorsport nicht ganz einfach. Die «Grünen» im Vormarsch, immer weniger Rennen in der Schweiz, so sah das aus dazumal.

gh. Der Terminkalender war im wahrsten Sinne des Wortes noch übersichtlich. 6 Motocross fanden statt, 2 davon in der Schweiz, die anderen in Italien. Trial waren es gerade mal deren 3, dafür fuhr man noch Gymkhana (Auto-Geschicklichkeitsfahren). An diesem Kalender sieht man, wie viel sich in der Zwischenzeit bewegt hat in unserem Verband – einige Impressionen. ‹

SAM – Sport-Termine Saison 1990

19./20.5.	Gymkhana	Gommiswald	
26./27.5.	Moto-Cross	Bossisio-Parini/Italien	
16./17.6.	Gymkhana	Wollerau	
16./17.6.	Moto-Cross	Ceriano Laghetto/Italien	
23.6.	Trial	Lufingen	
24.6.	Gymkhana	Schönenberg/ZH	
30.6/1.7.	Moto-Cross	Ornavasso/Italien	
19.8.	Trial	Laubberg/Saland	
18./19.8.	Moto-Cross	Armeno/Italien	
2.9.	Trial	Wuppenau	
8./9.9.	Gymkhana	am Albis	IMBA 500
9.9.	Moto-Cross	Schleitheim	IMBA 125 + SW
23.9.	Moto-Cross	Amriswil	
29./30.9.	Gymkhana	Jona	
6./7.10.	Gymkhana	Bazenheid	
20.10.	SAM-Lizenzprüfung	Glattfelden	
10.11.	SAM-Terminkonferenz		

DIE LEGENDÄRSTE RALLYE DER WELT

Die 83. Rallye Monte Carlo ging mit einem Dreifachsieg für VW zu Ende.

Sieben Schweizer Teams starteten an der legendärsten Rallye der Welt.

Text: Elio Crestani
Fotos: Josef Hammerer

Als absoluter Klassiker unter den Rallyes fand dieses Jahr zum 83. Mal die Rallye in Monte Carlo statt.

Die Zuschauer packten sich warm ein.

Zum Teil herrschten schwierige Bedingungen.

Nur fliegen ist schöner: der ehemalige Sauber-Pilot Robert Kubica.

RUTSCHIGE BEDINGUNGEN

Da die Rallye im Januar stattfindet, sind die rutschigen Strassen in Südfrankreich und Monaco eine echte Herausforderung für die Fahrer; es erfordert Mut und Geschicklichkeit, mit Vollgas die Strecke zu fahren. Jeder Fehler wird sofort bestraft …

GEHEIMFAVORIT LOEB

Der neunfache Rallye-Weltmeister, Geheimfavorit Sebastian Loeb aus Frankreich, und Beifahrer Daniele Elena im Citroën wurden nach einem kleinen Aufprall hinten links «nur» Achte. Die amtierenden Weltmeister S. Ogier mit J. Ingrassia erzielten einen souveränen Sieg im VW.

EHEMALIGER SAUBER-PILOT

Furchterregend schnell und spektakulär wie immer war der ehemalige Sauber-Formel-1-Fahrer Robert Kubica im privaten Ford Fiesta WRC. Kubica erzielte sogar Etappensiege, doch leider war der Zeitverlust nach einem gröberen Abflug zu gross, um sich in den Top Ten zu klassieren, und schlussendlich versuchte er es noch, wie man sagt, mit der Brechstange und schied aus.

… UND DIE SCHWEIZER?

Auch sieben Schweizer Teams waren bei der legendärsten Rallye der Welt am Start. Als bestes Team klassierte sich Rundstreckenfahrer Jonathan Hirschi mit Landais Vincent auf Rang 19. Cédric Althaus/Bayard Jessica wurden 36. Laurent Vukasovic/Steve Groux wurden 40. und Claude-Alain Cornuz/Robert Jessica 58. Schweizer Meister Oliver Burri mit seinem französischen Beifahrer Gordon Fabrice ist leider ausgefallen. ‹

Die Sieger Ogier/Ingrassia in Action.

/// Fotos: Josef Hammerer

Dreifachsieg für VW an der legendärsten Rallye der Welt.

85.
Internationaler
Auto-Salon
und Zubehör
5.–15. März
2015
Genf

palexpo GENÈVE EINE WELT FÜR SICH SBB CFF FFS OICA

www.auto-salon.ch

WENN DER PARTIKELFILTER VERSTOPFT IST

Wenn der Dieselruss-Partikelfilter verstopft ist, wird es für Autofahrer in der Regel teuer. Der Einbau eines neuen Filters kann bis zu 2000 Euro kosten …

ampnet

Eine teure Sache also, kein Wunder, dass es Firmen gibt, die mit der Reinigung Werbung machen.

REINIGUNG AB CA. 400 EURO

Es gibt Firmen, die mit der Reinigung der Dieselpartikelfilter Werbung machen; rund 400 Euro soll das Ganze kosten. Nach Ansicht des ADAC ist ein allgemeingültiges Urteil über deren Wirksamkeit aufgrund der unterschiedlichen Filterverfahren und -formen jedoch nicht möglich und bis heute nicht nachgewiesen. Auch könnten die Anbieter selbst keine Aussage darüber treffen, wie lange der Filter nach der Reinigung noch einsatzfähig sei. Deshalb empfiehlt der Autoclub diese Verfahren nicht uneingeschränkt.

HERSTELLER RATEN AB

Eine ADAC-Umfrage ergab, dass die Automobilhersteller von den neuen Reinigungsverfahren abraten. Dies gilt auch für die Verwendung von chemischen Reinigungsmitteln sowie den Zusatz von Dieseladditiven, die bei regelmässiger Kraftstoffzugabe den Partikelfilter reinigen sollen. Wer dennoch auf die günstigere Alternative setzt, läuft Gefahr, bei Schäden im Zusammenhang mit der Filterreinigung die Fahrzeuggarantie des Herstellers bzw. Sachmängelhaftung des Verkäufers zu verlieren. Zudem muss der Partikelfilter zur Reinigung ausgebaut werden und an den Anbieter verschickt werden. Das Fahrzeug kann somit mehrere Tage lang nicht genutzt werden.

BEI ANZEIGEN DER KONTROLLLEUCHTE WERKSTATT AUFSUCHEN

Autofahrer, bei denen die Kontrollleuchte im Fahrzeug einen Fehler des Partikelfiltersystems anzeigt, sollten zügig eine Werkstatt aufsuchen, um die Ursache hierfür abzuklären. Ist der Filter mit Russ verstopft, kann die Werkstatt eine sogenannte Not-Regeneration manuell einleiten. Grund für eine Verstopfung des Filters ist meist ein überwiegender Betrieb des Autos im Stadtverkehr. Dabei wird die für das automatische Regenerationsverfahren des Filters nötige Abgastemperatur in der Regel nicht erreicht.

Der Dieselpartikelfilter kann zur teuren Angelegenheit werden, wenn damit nicht sachgerecht umgegangen wird.

/// Foto: Shutterstock.com

AUSTAUSCH NICHT IMMER GLEICH NÖTIG

Ausgetauscht werden muss ein Filter erst, wenn der maximale Aschegehalt erreicht ist – auch wenn einige Hersteller bei älteren Modellen einen Austausch zwischen 120000 und 180000 Kilometern empfehlen. Die Aschebeladung bzw. den Sättigungsgrad des Filters kann in der Werkstatt ein Diagnosetester ermitteln. (ampnet/nic) ‹

NEUER CROSSHELM VON NOLAN

Der Nolan N53

/// Foto: Nolan

N53 nennt Nolan einen neuen Crosshelm. Unspektakulärer Name – N53 –, jedoch aggressives Design, so muss man sich den neuen Off-Road-Integralhelm von Nolan vorstellen.

ampnet

Der Helm verfügt über eine in die Aussenschale integrierte Brillenband-Führung und eine für die Nutzung von Neck-Braces ausgelegte Formgebung im Nackenbereich.

ATMUNGSAKTIV

Mehrere Belüftungsöffnungen an der Front und Entlüftungsschlitze im hinteren Bereich sowie ein atmungsaktives, saugfähiges und herausnehm- und waschbares Innenfutter sollen für einen kühlen Kopf sorgen. Im Kinnbereich ist der Lufteinlass mit einem zusätzlichen Filter versehen, der gepolsterte Kinnriemen verfügt über einen Doppel-D-Verschluss.

13 UNTERSCHIEDLICHE DESIGN-VARIANTEN

Der Nolan N53 ist in 13 unterschiedlichen Designvarianten zu einem unverbindlichen Verkaufspreis ab 149,99 Euro ab Februar 2015 im Fachhandel erhältlich. ‹

Technische Merkmale:

- Zugluftfreies Temperatur- und Belüftungssystem (AIR BOOSTER)
- Verstellbares Schild
- Kinnriemen mit DD-Ringverschluss
- Antibakterielle ClimaComfort-Innenausstattung
- Innenfutter und Wangenpolster herausnehmbar zum Reinigen
- Gehärtete, transparente Schutzlackierung
- Lieferbare Grössen XXS–XXXL **(52–66)**

73 RAPPEN PRO KILOMETER

Ein Durchschnittsfahrzeug kostet 73 Rappen pro Kilometer: schnelle und einfache Berechnung der Kilometerkosten dank dem TCS.

Touring Club Schweiz

Die mit dem PW aus dienstlichen Gründen gefahrenen Kilometer sind gegenüber den Steuerbehörden auszuweisen. 2015 sind die Durchschnittkosten pro km um 1 Rp. tiefer als 2014. Mit dem neuen, bedienungsfreundlichen USB-Stick «Kilometerkosten 2015» des TCS können diese Kosten schnell und einfach ermittelt werden.

Der 8 GB grosse USB-Stick «Kilometerkosten 2015» ist ein nützliches Instrument für Firmenbuchhaltungen und Personalabteilungen. Mit ihm können die Betriebskosten von einem oder mehreren Fahrzeugen rasch und unkompliziert berechnet werden. Weil die Privatnutzung des Geschäftswagens seit 2005 der Steuerpflicht unterliegt, sind die so ermittelten Kosten vorschriftsgemäss im Lohnausweis auszuweisen.

KILOMETERKOSTEN SINKEN VON 74 AUF 73 RAPPEN

Auch für Private ist die Berechnung der Kilometerkosten hilfreich, zur Ermittlung der eigenen Betriebskosten oder für deren Verrechnung an Dritte. Die insgesamt anfallenden Betriebskosten (fixe/variable) werden durch die gefahrene Kilometerlaufleistung geteilt, was somit die Kosten pro Kilometer ergibt. Ein Fahrzeug mit einem Durchschnittspreis von CHF 35000.– und einer Jahreslaufleistung von 15000 km verursacht neu pro km Kosten von 73 Rp. Die um 1 Rp/km tieferen Durchschnittskosten sind hauptsächlich auf die Entwicklung der Benzinpreise 2014 (–0,3 Rp./km) sowie auf die in einzelnen Kantonen gesunkenen Strassenverkehrssteuern für das berechnete Modellfahrzeug mit Energieeffizienz Kategorie A zurückzuführen (–0,4 Rp./km). ‹

NUR DER NAME R1 IST GEBLIEBEN

die völlig neue Yamaha YZF-R1, 200 PS, 199 Kilo und 998 ccm – dies sind nur einige Kennzahlen des komplett überarbeiteten Modelles.

Schräglage inbegriffen – überflüssig, dies zu betonen. Die neue R1 ist mit modernster Technologie aus der siegreichen YZR-M1 aufgeladen …

OHNE KOMPROMISSE

Bei der Entwicklung der R1 wurde ohne Kompromisse YZR-M1-Technologie genutzt – es entstand ein Supersportler für die Rennstrecke. Schon die Eckdaten von 200 PS, 199 kg und 1405 mm Radstand lassen erahnen, mit welchem Potenzial die R1 unterwegs ist. Aber die wahren Stärken dieses Supersportlers liegen im Verborgenen.

Als zentrales Nervensystem arbeitet in der R1 eine Sensorbox, die alle Bewegungen des Fahrzeugs dreidimensional erfasst und für die optimale Reglung von Traktion, Schlupf, Wheelie-Neigung, Launch Control und Bremsen sorgt. Yamaha-R1-Fahrer und Maschine werden eins. ‹

Details

– Neuer Crossplane-Reihenvierzylinder-Motor mit **200 PS (147 kW) und 998 ccm**
– Moderne elektronische Fahrerassistenzsysteme
– **6-Achsen-Sensorbox** mit dreidimensional messenden Beschleunigungs- und Drehratensensoren
– Traktionskontrolle und Slide Control mit Schräglagenerkennung
– Launch Control und Kontrolle der Wheelie-Neigung
– ABS mit Kombibremssystem
– Neuer Deltabox-Aluminium-Rahmen ermöglicht kurzen Radstand
– **199 kg** fahrfertig
– Im oberen Bereich verstärkte Alu-Schwinge/Magnesium-Rahmenheck
– Räder aus Magnesium und Aluminium-Benzintank
– Fahrmodi per Knopfdruck einstellbar (Yamaha Ride Control – YRC)
– Neues LCD-Cockpit mit TFT-Technik (Thin Film Transistor)
– Preis: **CHF 23390.–** (ohne Gewähr)

// Foto: Yamaha

Die Yahama YZF-R1 Blu Action

AM ALBIS

Sali mitenand

Den Weg an unserem Schlusshock vom 17. Januar, der im Restaurant Krone in Affoltern am Albis stattgefunden hat, nahmen 5 Mitglieder unter die Füsse oder Räder. 4 Mitglieder haben sich für diesen Abend entschuldigt. Heinz hat den Anwesenden das Helfergeld für die Papiersammlung ausbezahlt. Die ersten 5 Plätze der Rangliste der internen Meisterschaft sind: Im 1. Rang Thomi Peter mit 490 Punkten, 2. Rang Ebnöther Heinz und Campanella Ruth mit je 480 Punkten, 3. Rang Jenny Urs mit 430 Punkten, 4. Rang Spagnol Hedy mit 390 Punkten, 5. Rang Schwager Elsy mit 380 Punkten. Die Anwesenden haben die ihnen zustehenden Reka-Checks von Heinz erhalten. Die restlichen Auszahlungen und Reka-Checks werden dann an der Generalversammlung übergeben. Unser nächster Hock findet dann nach der GV am Samstag, 21. März um 19.00 Uhr im Restaurant Eichhörndli in Aeugst am Albis statt.

Nun noch etwas zum Schmunzeln: Meier schiebt seinen Wagen in die Autowerkstatt. «Er springt mal wieder nicht an, aber diesmal kann es nicht an den Zündkerzen liegen, die habe ich gestern rausgenommen!»

| Der Vorstand

ALTSTÄTTEN

Hauptversammlung
13. März 2015

Liebe SAMler,die nächste Hauptversammlung findet am Freitag, 13. März im Restaurant Grüntal, Altstätten, statt. Beginn der Versammlung 20 Uhr, anschliessend offeriert die Sektion den Mitgliedern ein Abendessen. Anmeldungen an Jakob Kobler, Tel. 071 755 25 04, oder Peter Hutter, 079 435 14 17, E-Mail: magenbrot@bluewin.ch, bitte bis Freitag, 6. März 2015.

| Der Aktuar Peter Hutter

BISCHOFSZELL

Hallo zusammen

Unser Jahresprogramm: Samstag, 14. Februar Metzgete Bina Bischofszell; Freitag, 27. März Lotto AMCO Amriswil; Samstag, 25. April Jassen; Samstag, 30. Mai 8. Stadt-Trial Bischofszell; Sonntag, 21.Juni Helfereessen mit Minigolf oder Darts; Sonntag, 12. Juli Armbrustschiessen & Grillieren; 5.+6. September 38. GS-Fahren MCB in Sulgen; Samstag, 19. September Rangverkündigung GS-Fahren Bitzihalle; Freitag, 2. Oktober Metzgete Rest. Rosengarten, Bischofszell; Sonntag, 25. Oktober Mittagessen und Kegeln Rest. Sennhof, Waldkirch; Samstag, 5. Dezember Weihnachtshöck und Rangverkündigung Jahreswettbewerb; Samstag, 23. Januar 2015 GV 2016 Rest. Rosengarten, Bischofszell. Jahreswettbewerb, Jassen, Minigolf oder Darts, Armbrustschiessen und Kegeln. Bitte Anmeldetermin einhalten. Weitere Informationen wie immer unter www.mc-bischofszell.ch.

Gruss, Marcel

BURGAU

Hallo zusammen

Achtung: Wir mussten unsere Hauptversammlung auf Samstag, den 18.4. verschieben. Wir treffen uns um 19.30 Uhr im Restaurant Rössli in Niederwil. Nächster Höck Freitag, 6. Februar im Rest. Steinbock, Flawil. Einen eventuellen Höck im März besprechen wir dann am Februar-Höck.

| Es grüsst Euch Erika

Sicher mit dem richtigen Partner.

Autos und Motorräder haben ihre eigene Faszination – und damit eine riesige Fangemeinde. Als Mitglied des Schweizerischen Auto- und Motorradfahrerverbandes (SAM) profitieren Sie von exklusiven Sonderkonditionen – ob bei der Motorfahrzeugversicherung, bei der Hausrat- und Privathaftpflichtversicherung oder bei der privaten Unfall- und Krankenzusatzversicherung.

Die Allianz Suisse bietet massgeschneiderte Versicherungsleistungen zu attraktiven Konditionen. Das zahlt sich schnell aus.

Als Kunde in der Pole-Position.

Darüber hinaus sind Sie bei der Allianz Suisse als Kunde in der «Pole-Position»: Individuelle Beratung, unkomplizierte Prozesse und im Schadenfall eine schnelle Abwicklung. Laut Umfragen gehört die Allianz Suisse zu den Versicherungsunternehmen mit der höchsten Kundenorientierung. Unser Anspruch ist ganz einfach: Wir wollen bei unseren Kunden die Nr.1 sein. Gerade wenn mal etwas Unvorhergesehenes passiert, ist es beruhigend, einen flexiblen und kompetenten Partner an seiner Seite zu haben.

Immer auf der Höhe.

Die Allianz Suisse engagiert sich aber auch für Ihre Sicherheit. Jährlich organisieren wir an 35 Kurstagen professionell geführte Fahrsicherheitstrainings für Motorradbegeisterte. Anfänger oder Fortgeschrittene lernen ihre Maschine sicher zu beherrschen, die ideale Sitzposition zu finden oder auf Asphalt optimal zu bremsen. Mit diesem Fahrwissen sind Sie immer auf der Höhe.

Beratung oder Offerte?
verguenstigungen@allianz-suisse.ch,
Tel. 058 358 50 50 oder wenden Sie sich an Ihren Berater (www.allianz-suisse.ch).

Allianz

CHAM

Liebe Clubmitglieder
Mitte Januar fand unsere GV im Restaurant Frohsinn in Muri AG statt. Eine stattliche Anzahl Mitglieder hat daran teilgenommen, immerhin über 30 Personen. Das war auch schon anders, und wir danken allen ganz herzlich für das Kommen – auch wenn sie, wie die Innerschweizer, einen etwas weiteren Weg hatten. Sozusagen als Ausgleich findet die nächste GV dann im Muotathal statt. Das Jahresprogramm steht noch nicht fest, es werden aber wieder ein paar Veranstaltungen stattfinden im ähnlichen Rahmen wie dieses Jahr.
| Eure Aktuarin Gisela

DÜBENDORF

Sali zämä
Ich hoffe, ihr seid alle bereit, für das neue Jahr ein paar Daten zu reservieren. Unser Hock zur Besprechung ist am Mittwoch, 5. März, um 18.30 Uhr. Einladung erfolgt schriftlich. Vorschläge 2015: Badetour April, Ausflug Schnurrenberg Mai, Grill ca. Ende Juni, Sattel-Hochstuckli August, SBB-Tagesausflug im September und Metzgete im November. Alle genauen Daten und evtl. Änderungen am Hock. Den Crösslern viel Mumm zum Aufbau der Saison und viele tolle Ränge.
| Tschüss, Vik

AMC SWISSAIR

Geschätzte Clubmitglieder
Nun ist auch die 62. GV Vergangenheit. Wir haben einen neuen Präsi, Gratulation an Uwe Sander. Die restlichen Punkte konnten von Dudi speditiv behandelt werden. Die Kegelmeisterschaft wurde von George Keller gewonnen, Gratulation. Ein grosses Dankschön an Janine/Dudi und Jörg für das vergangene Jahr. Die nächsten Termine sind: Kegel Höcks 19.3./16.4. und 21.5./Club-Programm 8.3. Fahrzeugmuseum Bäretswil sowie am 18.4. Motorradkontrolle in Höri. Ihr seht, wieder alles beim Alten, nun hoffen wir auf rege Teilnahme, bis dann.
| Gruss, Andy

USTER

Liebe Clubmitglieder
Zu Beginn der Saison findet dieses Jahr am 28. und 29. März 2015 wieder das Nänikoner Motocross statt. In Zusammenarbeit mit dem SJMCC freuen wir uns auf ein spannendes Rennwochenende. Für Speis und Trank ist ebenfalls gesorgt. Also meldet Euch schnell unter www.sam-uster.ch an und sichert Euch einen Startplatz. «Dä Gschnäller isch de Gschwinder».
| Rebecca Bruner (Aktuarin)

WOHLEN

Liebe Clubmitglieder
Februar-Clubhöck und die SWISS-MOTO sind vorbei, danke an alle, die auf einen Plausch vorbeigekommen sind! Als Nächstes steht der März-Clubhöck auf dem Programm. am Freitagabend, den 6. März, treffen wir uns in der Clubhütte in Hilfikon. Auch die nächste Versammlung steht bevor, nämlich am Donnerstag, den 11. März. Es ist wichtig, dass ihr vorbeikommt, dann hört ihr die letzten News über das Motocross, könnt Werbeträger wie Plakat und Tischsets mitnehmen. Bitte beachtet, das Motocross steht sozusagen vor der Tür; falls ihr noch jemanden wisst, der mithelfen möchte, dann meldet euch so schnell wie möglich bei mir, dankeschön.
| Bis bald, Gisela

SPEER WEESEN GLARNERLAND

Hoi miteinander
20 Jahre Präsident, herzliche Gratulation an Edi Diethelm. Er macht dieses Amt weiter, wie lange, das nehmen wir dann, wie es kommt. 20 Jahre als Rechnungsrevisor, auch dir, Sepp Bühler, vielen Dank unserer Sektion. Auch konnten wir zwei 25 -jährige Mitgliedschaften ehren: Fritz Oberholzer und Felix Bühler. Das Jahresprogramm: Fest sind der Mai-Markt und der Thomas-Markt. Wer möchte sich melden bei sich zu Hause einen Grill-Abend zu machen? Der Vorstand gibt gerne weiter Auskunft. Zum Vorführabend erhaltet ihr frühzeitig genauere Infos. Diesmal machten wir kein Lotto, so konnten wir nach dem Nachtessen gemütlich beisammensitzen und den Scheeflocken zuschauen. Eine wunderschöne Winterlandschaft im Aeschen oben, und um Mitternacht machten wir uns auf den Heimweg. – Ein Ehepaar fährt nach einem Streit wortlos über Land. Auf einmal sehen sie Schweine am Strassenrand. Er: «Verwandte von dir?» Sie: «Ja, meine Schwiegereltern.»
| Lydia

SAM-$HOP

Diverse jap. Motorräder für Bastler und Ersatzteile ab Jg. 70, teilweise ohne Papiere.
Telefon 079 332 86 61

Zu verkaufen an Liebhaber Cagiva DG 350 Trial, wenig gebraucht. Telefon 076 272 67 05

BESTELLCOUPON FÜR EIN GRATISINSERAT IM SAM-$HOP

Aufgepasst, liebe SAM-Mitglieder!
Als SAM-Mitglied können Sie gratis in der Verbandszeitschrift MOTOR JOURNAL ein Kleininserat aufgeben. Talon ausfüllen und einsenden.

Ich möchte mein Inserat einmal im SAM-Shop erscheinen lassen.

Name

Strasse

PLZ/Ort

Telefon

Text

Tel

Für die Veröffentlichung verwenden wir nur den Text und Ihre Telefonnummer, nicht Ihre Adresse!
Bitte ausschneiden und einsenden an:
MOTOR JOURNAL-Verlag, Henzmannstrasse 20, 4800 Zofingen

AUS DER SPOKO

Hallo zusammen

Gerne schreibe ich euch einige News aus der Sportkommission:

MOTOCROSS

Erfreulicherweise konnten wir die Preisgelder bei den MX Masters 1/2 um einiges anheben, was aber nur bei den Zuschauerrennen der Fall sein wird. Ederswiler und Hugelshofen werden mit dem ursprünglichen Preisgeld ausbezahlt. Alles nachlesbar in den neuen Reglementen. www.s-a-m.ch

Der Austragungsmodus bei den Masters MX 1/2 kann neu vom Veranstalter selber bestimmt werden. Es gibt den ursprünglichen Modus, da bleibt alles beim Alten. Beim neuen Modus wird im Rennen in den einzelnen Klassen MX 1/2 um die Punkte gefahren. Danach kommen aus beiden Klassen die ersten 20 in den Masters-Final, wo um das Preisgeld von Fr. 4000.– gefahren wird. Wenn IMBA-Läufe in der Masters MX 1/2 an einem Rennen stattfinden, müssen Nichtzuschauer-Veranstalter in der betroffenen Klasse kein Preisgeld bezahlen. Bei Zuschauerveranstaltungen müssen mindestens 20 Fahrer aus der Klasse anwesend sein.

Auch bei den Seitenwagen müssen mindestens 10 Fahrer anwesend sein, sonst wird auch hier kein Preisgeld mehr ausbezahlt. Ich möchte alle dringendst bitten die neuen Reglemente genau durchzulesen, hat es doch einige Änderungen gegeben.

SUPERMOTO

Hier können neu wieder alle Prestige- und Inter-Quad-Fahrer mit ihrer ausländischen Lizenz an der Supermoto-Schweizer-Meisterschaft teilnehmen und erhalten für ihre Rangierung auch Punkte. Es ist, um Meister zu werden, keine Schweizer Lizenz mehr nötig.

Bei allen anderen Klassen braucht es eine Schweizer Lizenz.

Schaut euch auch die Termine nochmals an, hat es doch vor allem im Supermoto noch einige Änderungen gegeben.

Benutzt auch unsere Trainingslager, die von unseren Leuten in allen Sparten angeboten werden.

Alles auch nachlesbar unter **www.s-a-m.ch**

Mit sportlichen Grüssen
euer Sportpräsident
Philipp Kempf ‹

Erscheinungsdaten 2015

Nr. 3	25. März	**(1.3.)**
Nr. 4	13. Mai	**(20.4.)**
Nr. 5	10. Juni	**(20.5.)**
Nr. 6	15. Juli	**(20.6.)**
Nr. 7	12. August	**(20.7.)**
Nr. 8	9. September	**(20.8.)**
Nr. 9	7. Oktober	**(20.9.)**
Nr. 10	11. November	**(20.10.)**
Nr. 11	16. Dezember	**(20.11.)**

In Klammern Redaktionsschluss

Meili Motos
Meisterschwanden
Tel: 056/667 35 25
meili_motos@bluewin.ch

- Ihr Motosport-Fachmann in der Region
- Wartung und Reparatur von Motocross-Motoren
- Motorrevisionen
- Zylinderschleifwerk
- Reparaturen und Service aller Marken

SAM-KONTAKTE

ZENTRALPRÄSIDENT
vakant

Vizepräsident:
Philipp Kempf, E-Mail: p.kempf@s-a-m.ch

Ehrenpräsident:
Bruno Siegenthaler, 8580 Amriswil
(Natel 079 543 09 76)

Redaktion:
Gisela Hilfiker, Bachstr. 11, 5623 Boswil
(Tel./Fax 056 666 16 47, Natel 079 679 48 52)
E-Mail: redaktion@s-a-m.ch

Zentralverwalter:
Stephan Kessler, Firststr. 15, 8835 Feusisberg
(Tel. 044 787 61 30, Fax 044 787 61 31)
E-Mail: info@s-a-m.ch

GPK-Präsident:
Kurt Stäheli, 8570 Weinfelden
(Tel. 071 620 46 11, Natel 079 421 65 71)
E-Mail: k.staeheli@s-a-m.ch

Schiedsgerichtspräsident:
Markus Hirt, 8412 Hünikon b. Neftenbach
(Tel. 052 315 26 63), E-Mail: m.hirt@s-a-m.ch

Sportkommission/Sportpräsident:
Philipp Kempf, Ibergstr. 66, 8405 Winterthur
(Fax 052 233 92 31, Natel 079 343 76 68)
E-Mail: sport@s-a-m.ch

Vizepräsident:
vakant

Kassier:
Stephan Kessler (Tel. G 044 787 61 18,
Fax 044 787 61 12, Natel 079 336 98 25)
E-Mail: s.kessler@s-a-m.ch

Sparten-Kommissare Motocross:
Urs Kiener (Natel 076 383 77 49)
E-Mail: u.kiener@s-a-m.ch
Sanna Keller (Natel 077 488 26 56)
E-Mail: s.keller@s-a-m.ch
Oliver Zoller (Natel 079 202 71 89)
E-Mail: o.zoller@s-a-m.ch

Administration Motocross:
Tina Rüttimann, Gartenstr. 24, 8560 Märstetten
(Natel 079 844 26 75)
E-Mail: t.ruettimann@s-a-m.ch

Freestyle/Supermoto:
Markus Humbel (Tel. P 044 269 70 81,
G 044 269 70 80, Fax 044 269 70 89,
Natel 079 428 03 56), E-Mail: m.humbel@s-a-m.ch

Supermoto:
Roland Brotzge (Tel. 052 366 66 81,
Natel 079 620 60 74), E-Mail: r. brotzge@s-a-m.ch
Andy Heierli (Natel 079 462 22 25)
E-Mail: a.heierli@s-a-m.ch
Marcel Gsell (Natel 079 694 66 00)
E-Mail: m.gsell@s-a-m.ch
Urs Kiener (Natel 076 383 77 49)
E-Mail: u.kiener@s-a-m.ch

Administration Supermoto:
Andrea Brotzge, Elggstrasse 18, 8418 Schlatt
E-Mail: a.brotzge@s-a-m.ch
(Tel. 052 366 66 81)

Trial:
Elmar Fraefel (Tel. P 071 951 82 94,
G 071 955 28 93, Fax 071 955 37 94,
Natel 079 252 85 88), E-Mail: e.fraefel@s-a-m.ch
Felix Büeler (Tel. P 071 278 51 43,
G 058 280 48 63, Natel 076 456 25 16)
E-Mail: f.bueeler@s-a-m.ch

Mofacup:
Pierre Aregger (Tel. 041 980 27 77)
E-Mail: p.aregger@s-a-m.ch

Mofacross:
Alex Durrer (Natel 079 503 46 82)
E-Mail: a.durrer@s-a-m.ch

Geschicklichkeitsfahren:
Stephan Kessler, E-Mail: s.kessler@s-a-m.ch

Pocketbike:
Bourqui Nicolas (Natel 079 884 01 04)
E-Mail: n.bourqui@s-a-m.ch

IMBA-Leiter:
Nick Hildebrand (Tel. 055 246 42 24,
Natel 079 203 32 24)
E-Mail: n.hildebrand@s-a-m.ch

Elektr. Zeitmessung:
Urs Bolliger, Grundgasse 5, 9500 Wil
(Tel. 071 911 54 69, Natel 079 663 79 60)
E-Mail: u.bolliger@s-a-m.ch

Materialverwalter:
Roland Brotzge (Tel. 052 366 66 81,
Natel 079 620 60 74), E-Mail: r.brotzge@s-a-m.ch

Mitgliederdaten können im Interesse des Verbandes SAM für Werbezwecke verwendet werden.

republica
Lass dich nicht abschiessen.
bfu
stayin-alive.ch
FEDERATION MOTO SCHWEIZ SUISSE SVIZZERA
FMS

MOFARENNEN ROGGWIL BE

SAMSTAG, 28. MÄRZ 2015

Die Mofacup-Saison startet am Samstag, den 28. März, in die Saison 2015. Im Race-Inn in Roggwil findet die 1. Veranstaltung des SAM-Mofacups 2015 statt.

2 LÄUFE À 22 RUNDEN

Mit Spannung wird der Start in die neue Saison erwartet. 2 Läufe à 22 Runden werden gefahren, beide Läufe zählen zur Jahreswertung.

KEINE ANMELDUNG VOR ORT MÖGLICH

Wie gewohnt ist keine Anmeldung vor Ort möglich. Jeder Fahrer ist gebeten, das Startgeld (Fr. 85.–) in bar bei der technischen Kontrolle zu bezahlen, bitte passend mitbringen! Die technische Kontrolle findet von 7.30 Uhr bis 8.30 Uhr auf der Rampe statt. Bitte mit leerem Tank erscheinen. Ab 8.00 Uhr ist der Bezug von Benzin gegen Bezahlung am Check-in möglich.
Die Türe zum Lift, wo sich die Fahrer nach erfolgreicher technischer und administrativer Kontrolle zur Box begeben, ist ab 8 Uhr geöffnet.

TRAINING AB 9.00 UHR

Das freie Training der ersten Mofagruppe planen wir auf/ab 9 Uhr, das Race-Inn-Restaurant wird bereits um 9.30 Uhr geöffnet. Die ganze Veranstaltung ist um 13.15 Uhr zu Ende.
Vor dem Training ist die Fahrerbesprechung obligatorisch!

ANMELDESCHLUSS BEACHTEN

Wir bitten euch, den Anmeldeschluss 13. März 2015 zu beachten. Bei zu später Anmeldung muss eine Gebühr von zusätzlich Fr. 30.– beim Einschreiben entrichtet werden (Datum des Poststempels zählt).
Teilnahmeberechtigt ist jeder mit einer SAM-Mofa-Cup-Lizenz 2015 oder wer das Lizenzgesuch 2015 komplett nach Checkliste bei Urs Hollenstein zwischenzeitlich eingereicht hat. Ausgenommen sind Fahrer mit Tageslizenz.

AUF NACH ROGGWIL!

Wir freuen uns auf euer zahlreiches Erscheinen und auf viele interessierte Zuschauer. Also an alle, auf nach Roggwil am 28. März!

Alle Infos und technischen Details sowie die vollständige Ausschreibung unter www.s-a-m.ch

Sportkommissar Pierre Aregger

SAM-DELEGIERTENVERSAMMLUNG

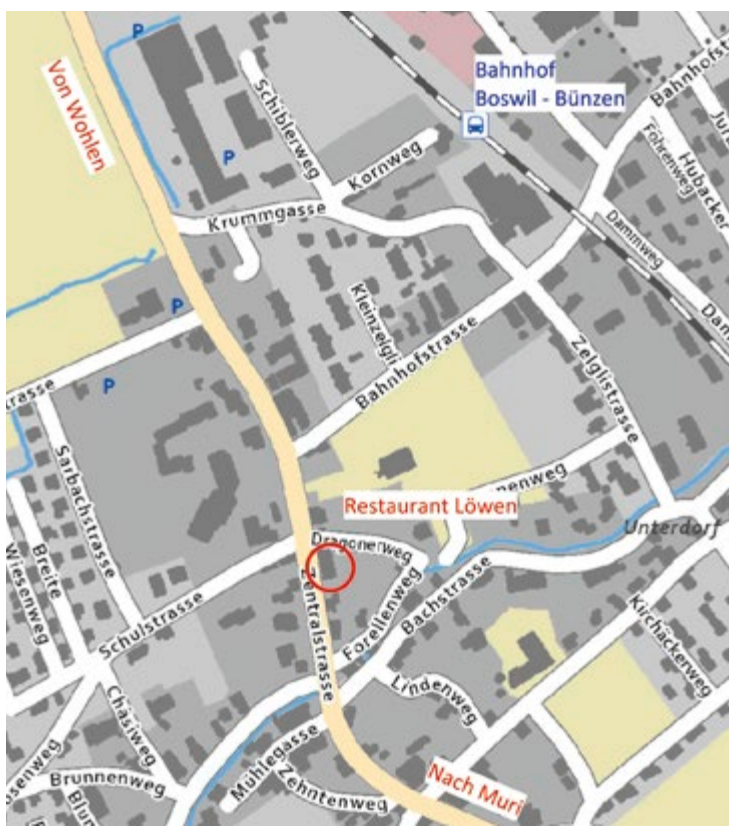
EINLADUNG ZUR 88. DELEGIERTENVERSAMMLUNG DES SAM IN BOSWIL AG

Die 88. SAM-Delegiertenversammlung findet am 28. März 2015 in Boswil AG statt.

Zum höchsten Verbandsanlass sind alle Sektionen, Funktionäre und Gäste des SAM herzlich eingeladen. Die persönlichen Einladungen wurden wie bereits letztes Jahr rund fünf Wochen vor dem Anlass versandt. Selbstverständlich wurden die Sektionspräsidenten, die noch nicht per Mail erreichbar sind, wie gewohnt brieflich eingeladen.
Bitte beachtet Art. 23 der SAM-Statuten betreffend Anträge, Wahlvorschläge etc.

Boswil liegt im schönen Freiamt im Kanton Aargau, A1 Autobahnausfahrt Lenzburg Richtung Wohlen/Muri. Die Delegiertenversammlung findet im Saal des Restaurants Löwen statt. Die Parkplätze sind gegenüber dem Restaurant bei der Schulanlage, bitte den Einweisern Folge leisten.
Der Zentralvorstand und der MSC Wohlen als Veranstalter der Delegiertenversammlung hoffen auf zahlreiches Erscheinen und auf eine konstruktive Delegiertenversammlung.

| SAM-Zentralvorstand
MSC Wohlen



2015: Fortsetzung der Motorsport-Tradition

Husqvarna Schweiz startet die Schweizer Supermoto Saison 2015 mit geballter Kraft: Supermoto-Routinier und mehrfacher Schweizer Meister in der Prestigeklasse, Philippe Dupasquier, will es nochmal wissen und ist ehrgeiziger denn je - im Visier der Titel 2015. Mit Marcel Baumgartner bleibt junger, frischer Wind im Team: Marcel´s Ziel ist ein Top 5-Saisonergebnis. Nach einer vielversprechenden Saison 2014 hat es nun auch sein Bruder Mathias Baumgartner in die Prestige-Klasse geschafft. Auch beim Nachwuchs gibt es Veränderungen: Jason Dupasquier, Schweizer Meister 2014 in der Youngster 85ccm-Klasse, fährt 2015 bei den Youngstern 125/250ccm mit seiner neuen TC 125. Die Startplätze sind vergeben, nun kommt es auf die Piloten an!
Husqvarna Schweiz drückt die Daumen wünscht seinem Supermoto-Team eine erfolgreiche Saison 2015!

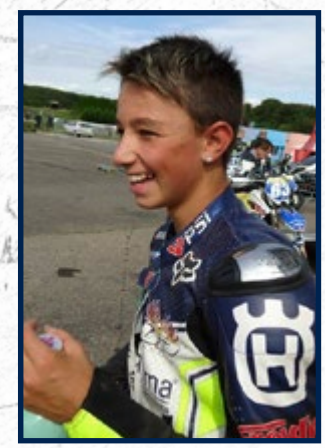
Philippe Dupasquier
Kategorie: Prestige

Team:

Marcel Baumgartner
Kategorie: Prestige

Mathias Baumgartner
Kategorie: Prestige

Team:



Jason Dupasquier
Kategorie: Youngster 125/250

Team: